
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2006)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Erziehungswissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006

PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006) (14 ECTS/LP).....	4
PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation (16 ECTS/LP).....	8
PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006) (14 ECTS/LP).....	12
PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden (14 ECTS/LP).....	17
PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006) (12 ECTS/LP).....	20
PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern (16 ECTS/LP).....	24

2) Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006

ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (18 ECTS/LP).....	28
KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz (18 ECTS/LP).....	31
KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	34
KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	39
KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (18 ECTS/LP).....	43
MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung (18 ECTS/LP).....	47
MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (4 ECTS/LP).....	50
MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik (18 ECTS/LP).....	52
MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (18 ECTS/LP).....	54
MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (18 ECTS/LP).....	56
PÄD-0052 : Interkulturelle Pädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	58
PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	60
PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (18 ECTS/LP).....	63
PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006) (18 ECTS/LP).....	64
PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006) (18 ECTS/LP).....	66
PBD-0399: Politische Bildung (18 ECTS/LP).....	67
PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik (18 ECTS/LP).....	70

PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP).....	73
SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO (18 ECTS/LP).....	75

3) Sozialwissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006

PSY-3001: Psychologie (18 ECTS/LP).....	76
SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft) (26 ECTS/LP).....	80

4) Erziehungswissenschaftliches Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006

KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (20 ECTS/LP).....	83
MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik (20 ECTS/LP).....	85
PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend (20 ECTS/LP).....	86
PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung (20 ECTS/LP).....	90

Modul PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006)		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**1. Modulteil: Grundlagen/Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Arbeitens****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Inhalte:**

Prüfung: benoteter Beteiligungsnachweis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**(B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)**

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten.

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)

Im Seminar werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu zählen unter anderem der kompetente Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und die Anwendung von Techniken und Formen wissenschaftlichen Arbeitens.

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ab19.10.15) (Seminar)

Für Wilhelm v. Humboldt bestand der Unterschied eines universitären Studiums und eines schulischen Unterrichts v.a. darin, dass in einem universitären Studium allein sowie angeleitet in einer seminaristischen Gemeinschaft fachbezogenes Forschen und kritisches Denken zu praktizieren und zu lernen seien - und es eben nicht nur um die Vermittlung und Aneignung fertiger Kenntnisse wie im schulischen Unterricht ginge (vgl. Humboldt 1809). Hierzu bedarf es jedoch nicht allein eines wachen und interessierten Geistes, sondern auch eines wissenschaftlichen Handwerkszeugs und der Einhaltung formaler Kriterien, um wissenschaftliche Standards (fern von subjektivem Meinen) gewährleisten zu können. Dieses Seminar will einführen in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Humboldt, Wilhelm v. (1809): Der Königsberger und der Litauische Schulplan. In: Flitner, Andreas/Giel, Klaus (Hrsg.): Wilhelm von Humboldt. Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen. Darmstadt 1964, S... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Grundbegriffe und Grundprobleme der Erziehungswissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Inhalte:

Prüfung: Klausur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Vorlesung)

In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen? (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren? (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Pädagogische Anthropologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Inhalte:

Prüfung: Klausur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

EwS-AP-01 Pädagogische Anthropologie sowie Grundlagenmodul 2 (Vorlesung)

Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?

Prüfung Modulteilprüfungen Modul-Teil-Prüfung
Modulteil
Modulteil: Grundformen pädagogischen Handelns Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Inhalte: Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15) (Seminar) Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden unter anderem ausgewählte Texte pädagogischer Klassiker herangezogen.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden unter anderem ausgewählte Texte pädagogischer Klassiker herangezogen.</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (7): Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar) Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl muss Erziehung nicht autoritär sein - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (6): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) ?Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?? (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen ? Lernen ? Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (ab19.10.15) (Seminar) Was sind eigentlich Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, versuchen wir in Auseinandersetzung mit diversen Texten sowie daran anschließenden Diskussionen Grundfragen pädagogischen Handelns gemeinsam herauszuarbeiten.</p>

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (5): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

?Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?? (Prange). Dieser für angehende Pädagogen zentralen Frage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen ? Lernen ? Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

Modul PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptualisierungen des Erziehungsbegriffs in historisch-systematischer Perspektive, Ziele, Normen und Werte in der Erziehung, die pädagogische Beziehung, Erziehungsmittel, Erziehungsstilforschung, zum „Technologiedefizit“ in der Erziehung, moralische Erziehung, gesellschaftliche Bedingungen von Erziehungsprozessen • Konzeptualisierungen des Bildungsbegriffs in historischsystematischer Perspektive, Bildung und Kultur, Allgemeinbildungskonzeptionen, gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und –forschung, Sozialisationsinstanzen, Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2
Inhalte: Prüfung: Klausur
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien (Vorlesung) In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.

Modulteile

1. Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 3 (1): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)**

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

(B.A.) Grundlagenmodul 3 (3): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

(B.A.) Grundlagenmodul 3 (6): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

(B.A.) Grundlagenmodul 3 (4): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)

Gegenstand des Seminars werden die Erziehungs- und Bildungstheorien von einigen der bedeutendsten Denker des klassischen und hellenistischen Griechenlands sein. Neben berühmten Persönlichkeiten wie Homer, Sokrates, Platon und Aristoteles werden auch weniger bekannte wie die Sophisten und Isokrates zu Wort kommen. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungspraxis in Sparta und Athen gegeben und u.a. die Frage der Mädchen- und Frauenbildung in Griechenland erörtert und diskutiert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 3 (7): Bildungs- und Erziehungstheorie Vertiefung**(B.A.) Grundlagenmodul 3 (2): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)**

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

(B.A.) Grundlagenmodul 3 (5): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)

2. Modulteil: Sozialisationstheorie

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)

Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung im Themenbereich Kindheit und Jugend vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungsverläufe und Grundlagen kindlicher und jugendlicher Lern- und Bildungsprozesse werden thematisiert;

3. Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 5 (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) ?Zukunftsfähigkeit sichern! ? Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe? wird zwischen formellen, nicht-formellen und informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 3 (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Zudem müssen die von allen gelesenen Texte aus dem Reader besprochen und die dazugehörigen Fragen beantwortet werden. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 4 (Seminar)

Mit gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen wandeln sich auch die Fachbegriffe zur Beschreibung pädagogischen Handelns. Dies betrifft auch unweigerlich die Diskussion um allgemeine Zieldimensionen der Jugendbildung. Sozialisation ist ein Überbegriff, der vielschichtig in der Jugendbildung Verwendung findet. In diesem Seminar soll die Verbindung aber auch die Abgrenzungsmöglichkeiten zwischen Bildung, Lernen und

Sozialisation herausgearbeitet werden. In der Streitschrift des Bundeskuratoriums (BJK) ?Zukunftsfähigkeit sichern! ? Für ein neues Verhältnis von Bildung und Jugendhilfe? wird zwischen formellen, nicht-formellen und informellen Bildungsorten und Lernsituationen unterschieden. Diese Unterscheidung soll im Seminar erläutert werden und auf praktische Relevanz hin geprüft werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 2 (Seminar)

?Wer bin ich?? ? Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorie - Vertiefung 1 (Seminar)

?Wer bin ich?? ? Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006)		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien des pädagogischen Denkens im 18., 19. und 20. Jahrhundert • Sozialgeschichte der Erziehung unter Berücksichtigung der Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung • Geschichte und Gegenwart von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Kontext
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2
ECTS/LP: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
(B. A.) Grundlagenmodul 5 (Vorlesung)
Ziel der Vorlesung ist eine fundierte Einführung in die Geschichte der Familienerziehung, der vorschulischen und schulischen Erziehung und Bildung vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Anhand der eingestreuten gemeinsamen Analyse von ausgewähltem Quellenmaterial zu den einzelnen Themen sollen die dargestellten Entwicklungsprozesse zudem eine vertiefte Vermittlung erfahren. Einführende Literatur: Einschlägige Artikel in: Dietrich Brenner/Jürgen Oelkers (Hrsg.)(2004): Historisches Wörterbuch der Pädagogik, Weinheim u. Basel.

Modulteile
1. Modulteil: Geschichte und Gegenwart institutionalisierter Erziehung und Bildung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SS
SWS: 2
ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
(B.A.) Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)
"Das Konzept des gesünderen Lebens kennzeichnet die Reformbewegung (gemeint: Lebensreform, M.S.) über die Jahrzehnte hinweg. Seine lange Dauer macht die Lebensreform zu einem Phänomen fast des gesamten 20. Jahrhunderts. In den verschiedenen Epochen zeigte sich das gesündere Leben mit jeweils spezifischem Anlitz" (Fritzen 2006, S. 336). Im Seminar sollen die von Fritzen angesprochenen spezifischen Ausprägungen der Lebensreform, d.h. das, was jeweils als das "gesündere Leben" angesehen wurde, von der wilhelminischen

Ära bis in die Gegenwart betrachtet werden. Neben Dimensionen wie Kleidung, Natur, Körper und Seele soll der Schwerpunkt v.a. auf der Siedlungs- und Landkommunenbewegung zur Zeit der Reformpädagogik liegen. Abschließend wird die Frage nach in der Gegenwart vorhandenen Spuren von Lebensreform und Erziehung zu stellen sein. Fritzen, Florentine: Gesünder leben. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. ?väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (6): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit historischen, aber auch aktuellen bildlichen Darstellungen von Familie. In Familienbildern werden Generationenverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Vater- und Mutterrollen, Vorstellungen von Kindheit und Jugend sichtbar. Das Seminar versteht sich als forschungsorientierte Veranstaltung: nach einer Einführung in die Grundprinzipien qualitativer Forschung, nach einer Verständigung darüber, was unter Familie verstanden werden kann und was mit dem Begriff Bild bezeichnet wird, erarbeiten wir eine Methode zur Analyse von Bildern. Im Anschluss daran widmet sich das Seminar der Analyse historischer und aktueller Darstellungen von Familie.

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll stellvertretend für andere Epochen ein Zugang zur Geschichte der Pädagogik, genauer: zur Pädagogik der Aufklärungsepoche aufgezeigt werden ? einer Epoche, in der die Wurzeln für das neuzeitliche Verständnis von Pädagogik gelegt wurden. Wir werden uns zum einen mit den Ideen ausgewählter pädagogisch-philosophischer ?Klassiker? beschäftigen wie Kant, Locke, Rousseau und den Philanthropen. Zum anderen werden aber auch sozialgeschichtliche Erscheinungen und ihre spezifische Ausprägung in der Aufklärungsepoche betrachtet, so beispielsweise Familie, Kindheit, Erziehungsratgeber. Des Weiteren werden in der Wissenschaft kontrovers diskutierte Fragen erörtert. So beispielsweise, ob Mutterliebe erst mit der Veränderung der Mutter-Kind-Beziehung seit Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam. Einführende Literatur: Schmid, P.: Pädagogik im Zeitalter der Aufklärung. In: Krüger, H.-H., Harney, K. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (7): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam ein Stück ?Geschichte der hauswirtschaftlichen beruflichen Bildung im Zeitraum der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Zeit und die dazugehörigen Lehrmittel? gemeinsam bearbeiten und erforschen. Dazu werden wir auch ins Staatsarchiv München gehen. Die Termine hierfür werden bei der ersten Veranstaltung festgelegt. Nach einer gemeinsamen Einführung erfolgt die Erarbeitung der Inhalte dieser Veranstaltung über Referate.

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (8): Grundlagen der Ganztagschule (Zertifikat GTS) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem ?Auslaufmodell? Halbtagsschule und einem ?Paradigmenwechsel im deutschen

Schulsystem? (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer Wirkung vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher, ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (4): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223.... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Geschichte von Erziehung und Bildung in gesellschaftlich-kultureller Perspektive

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (4): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (6): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit historischen, aber auch aktuellen bildlichen Darstellungen von Familie. In Familienbildern werden Generationenverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, Vater- und Mutterrollen, Vorstellungen von Kindheit und Jugend sichtbar. Das Seminar versteht sich als forschungsorientierte Veranstaltung: nach einer Einführung in die Grundprinzipien qualitativer Forschung, nach einer Verständigung darüber, was unter Familie verstanden werden kann und was mit dem Begriff Bild bezeichnet wird, erarbeiten wir eine Methode zur Analyse von Bildern. Im Anschluss daran widmet sich das Seminar der Analyse historischer und aktueller Darstellungen von Familie.

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll stellvertretend für andere Epochen ein Zugang zur Geschichte der Pädagogik, genauer: zur Pädagogik der Aufklärungsepoche aufgezeigt werden ? einer Epoche, in der die Wurzeln für das neuzeitliche Verständnis von Pädagogik gelegt wurden. Wir werden uns zum einen mit den Ideen ausgewählter pädagogisch-

philosophischer ?Klassiker? beschäftigen wie Kant, Locke, Rousseau und den Philanthropen. Zum anderen werden aber auch sozialgeschichtliche Erscheinungen und ihre spezifische Ausprägung in der Aufklärungsepoche betrachtet, so beispielsweise Familie, Kindheit, Erziehungsratgeber. Des Weiteren werden in der Wissenschaft kontrovers diskutierte Fragen erörtert. So beispielsweise, ob Mutterliebe erst mit der Veränderung der Mutter-Kind-Beziehung seit Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam. Einführende Literatur: Schmid, P.: Pädagogik im Zeitalter der Aufklärung. In: Krüger, H.-H., Harney, K. (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichke... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (7): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam ein Stück ?Geschichte der hauswirtschaftlichen beruflichen Bildung im Zeitraum der Weimarer Republik bis zum Ende der NS-Zeit und die dazugehörigen Lehrmittel? gemeinsam bearbeiten und erforschen. Dazu werden wir auch ins Staatsarchiv München gehen. Die Termine hierfür werden bei der ersten Veranstaltung festgelegt. Nach einer gemeinsamen Einführung erfolgt die Erarbeitung der Inhalte dieser Veranstaltung über Referate.

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. ?väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

"Das Konzept des gesünderen Lebens kennzeichnet die Reformbewegung (gemeint: Lebensreform, M.S.) über die Jahrzehnte hinweg. Seine lange Dauer macht die Lebensreform zu einem Phänomen fast des gesamten 20. Jahrhunderts. In den verschiedenen Epochen zeigte sich das gesündere Leben mit jeweils spezifischem Anlitz" (Fritzen 2006, S. 336). Im Seminar sollen die von Fritzen angesprochenen spezifischen Ausprägungen der Lebensreform, d.h. das, was jeweils als das "gesündere Leben" angesehen wurde, von der wilhelminischen Ära bis in die Gegenwart betrachtet werden. Neben Dimensionen wie Kleidung, Natur, Körper und Seele soll der Schwerpunkt v.a. auf der Siedlungs- und Landkommunenbewegung zur Zeit der Reformpädagogik liegen. Abschließend wird die Frage nach in der Gegenwart vorhandenen Spuren von Lebensreform und Erziehung zu stellen sein. Fritzen, Florentine: Gesünder leben. Die Lebensreformbewegung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2006... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (8): Grundlagen der Ganztagschule (Zertifikat GTS) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem ?Auslaufmodell? Halbtagschule und einem ?Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem? (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ?Wirkung? vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker, ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden		ECTS/LP: 14
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbezogene Einführung in grundlegende Forschungsmethoden: Beobachtung, Befragung, Experiment, Evaluation, Verfahren der Inhaltsanalyse (Biografieforschung, Hermeneutik, Diskursanalyse, Ideologiekritik) • Grundkenntnisse in beschreibender und schließender Statistik, Fähigkeit zur Interpretation und Bewertung statistischer Auswertungen in der Literatur und zum Einsatz sowie zur Auswertung von Fragebogenuntersuchungen • Begleitete Planung und Entwicklung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Moduleilprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 1 - Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung) Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Moduleile

1. Modulteil: Quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der Erziehungswissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**2. Modulteil: Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Datenanalyse für Erziehungswissenschaftler (Seminar)****(B.A.) Methodenmodul 2 (3) (Seminar)**

In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und -auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Methodenmodul 2 (4): Einführung in die pädagogische Hermeneutik (Seminar)

Ausgehend von allgemeineren erkenntnistheoretischen und methodologischen Überlegungen führt das Seminar in die geisteswissenschaftliche Forschungsmethode der (pädagogischen) Hermeneutik ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die grundlegenden Begriffe ("Erklären - Verstehen", "hermeneutischer Zirkel" etc.) und zentrale Fragen der Hermeneutik erarbeitet sowie klassische und moderne Theorien des Verstehens angeeignet werden. Schließlich werden unter dem Aspekt der forschungspraktischen Umsetzung "Regeln" der Auslegung und Interpretation vorgestellt und diskutiert. Literatur: Danner, Helmut (2006): Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik: Einführung in Hermeneutik, Phänomenologie und Dialektik. 5. Aufl. München. Rittelmeyer, Christian/Parmentier, Michael (2007): Einführung in die pädagogische Hermeneutik. 3. Aufl. Darmstadt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

Empirische Forschung mit audiovisuellen Medien (Seminar)**(B.A.) Methodenmodul 2 (2) (Seminar)**

In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und -auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Methodenmodul 2 (1) (Seminar)

In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und -auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Konzeptionen, Lehr- und Lernplanung, Lehr- und Lernformen • Grundlagen pädagogischer Gesprächsführung, pädagogisch relevante Kommunikationstheorien und –modelle, Reflexion zum Selbst- und Fremdverstehen (z. B. Fallanalysen) • Gruppenbildungsprozesse, Klein- und Großgruppenmethoden 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**1. Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern**

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Lehren und Lernen** (Seminar)**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3) - Lehren und Lernen** (Seminar)**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Lehren und Lernen** (Seminar)**(B.A.) Grundlagenmodul 7** (Seminar)**Grundlagenmodul 7 (8): Lehren und Lernen** (Seminar)**Grundlagenmodul 7 (2): Lehren und Lernen** (Seminar)**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Lehren und Lernen** (Seminar)

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Lehren und Lernen (Seminar)

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge,

Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6) – Lehren und Lernen (Seminar)

"Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr." - In diesem bekannten deutschen Sprichwort wird Lernen als etwas betrachtet, was insbesondere, wenn nicht ausschließlich, in der Kindheit zu erfolgen hat. Die Möglichkeiten des Lernens im Erwachsenenalter hingegen werden negiert. Ausgehend von diesem Zitat beschäftigt sich das Seminar zunächst allgemein mit dem Lernen und den Möglichkeiten des Lehrens. Nach einem Blick auf verschiedene Altersgruppen werden insbesondere Erwachsene in den Fokus genommen. Wie lernen Erwachsene? Und welche Lehrmethoden sind geeignet, um Erwachsene bei ihrem Lernen zu unterstützen?

2. Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

In allen pädagogischen Handlungsfeldern ist die pädagogische Gesprächsführung eine Basiskompetenz, ebenso die pädagogische Beratung in der Praxis sehr oft unabdingbar. Im angebotenen Seminar werden unter diesem Blickpunkt verschiedene Kommunikations- und Beratungsmodelle in den Fokus der Betrachtung rücken. Die Rolle und Ethos des Pädagogen in der Wahrnehmung seiner Profession und der Umsetzung in Gespräch und Beratung bilden den Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit den Themen der einzelnen Seminarsitzungen. Themen werden unter anderem sein: klientenzentrierte Gesprächsführung (Carl R. Rogers), gewaltfreie Kommunikation (Marshall B. Rosenberg), TZI (Ruth Cohn), Vier-Seiten-Modell (Friedemann Schulz von Thun), systemisches Beratungskonzept (Arist von Schlippe), Konflikt-Eskalationsmodell (Friedrich Glasl)...

Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (1) (Seminar)

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Pädagogische Gesprächsführung und Beratung (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der

Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemischer Ansatz, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige zu nennen.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen

(Seminar)

Im Seminar werden theoretische Grundlagen zur Planung, Durchführung und Evaluation einer pädagogischen Veranstaltung erörtert und in Projektgruppen exemplarisch bearbeitet. Im Fokus stehen Raumdidaktik, Zielgruppen, Bedarfsanalyse, Didaktik/Konzeptionen, ausgewählte Methoden und die Evaluation von Veranstaltungen.

Systemische Modelle in der Pädagogischen Gesprächsführung (2) (Seminar)

Im Seminar werden einige, ausgewählte systemische Modelle als Impulse für die pädagogische Gesprächsführung vorgestellt, die, statt einseitig lösungs- oder problemorientiert zu arbeiten, es ermöglichen in das Spannungsfeld zwischen Problem und Lösung einzutreten und sich mit dem Gegenüber in diesem (seinem inneren und äußeren) ambivalenten Prozess zu einer Entscheidung zu bewegen. Neben der Frage, wie Probleme und Lösungen entstehen, wird im Seminar ganz konkret praktisch geübt, wie Menschen im Kontext der Gesprächsführung in ihren Entscheidungsprozessen unterstützt werden können.

Modulteile

Modulteil: Gruppenleitung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen gemeinsam erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)

Wie leite ich eine Gruppe? Was muss ich dabei beachten? Im Seminar soll einerseits das praktische Handwerkzeug dazu vermittelt werden, d. h. Kennenlernen und Üben von Methoden und Spielen. Zum anderen geht es um eine Befähigung, die Praxis vor dem theoretischen Hintergrund reflektieren und verbessern zu können. Deshalb werden auch Gruppenbildungsprozesse (Gruppenphasen, Gruppendynamiken etc.) und sozialpsychologische Aspekte behandelt.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)

Wie leite ich eine Gruppe? Was muss ich dabei beachten? Im Seminar soll einerseits das praktische Handwerkzeug dazu vermittelt werden, d. h. Kennenlernen und Üben von Methoden und Spielen. Zum anderen geht es um eine Befähigung, die Praxis vor dem theoretischen Hintergrund reflektieren und verbessern zu können. Deshalb werden auch Gruppenbildungsprozesse (Gruppenphasen, Gruppendynamiken etc.) und sozialpsychologische Aspekte behandelt.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4) - Gruppenleitung (Parallelseminar 1) (M5C) (Seminar)

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5) - Gruppenleitung (Parallelseminar 2) (M5C) (Seminar)

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens, der Heterogenität von Sozialisationsverläufen, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend, aktuelle Forschungsschwerpunkte • Grundlagen und Theorien der Bildung und Sozialisation im Erwachsenenalter, historische und gesellschaftliche Aspekte, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, aktuelle Forschungsschwerpunkte • Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen: Grundfragen der Kunst- und Musikpädagogik, Theorien und Praxen, Intentionen und Funktionen, Begründungsmuster und Strukturmerkmale kunst- bzw. musikpädagogischen Handelns, Arbeits- und Berufsfelder außerschulischer Kunst- und Musikpädagogik 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Moduleilprüfungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
1. Moduleil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung) Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)		

2. Modulteil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend – Vertiefung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 1 (1) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)****(B.A.) Orientierungsmodul 1 (2) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)****(B.A.) Orientierungsmodul 1 (5): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler_innen und Pädagog_innen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminarsgeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des Wissens... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminarsgeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftliche... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (3) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**3. Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung)**

Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung – Vertiefung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 (4) - Vertiefung (Seminar)****Lernen im Erwachsenenalter in nationaler und internationaler Perspektive (Parallelseminar 2) (Seminar)**

Im Seminar wird der Frage nach dem Lernen im Erwachsenenalter nachgegangen. Ausgehend von der von Humboldt entwickelten klassischen Fassung des Bildungsbegriffs, der eine möglichst umfassende Entfaltung menschlicher Entwicklungspotentiale vorsieht, stellt sich die Frage, ob die Grundzüge seines Bildungsdenkens den gegenwärtigen Herausforderungen Erwachsener (noch) gerecht werden. Auf der Suche nach Antwortmöglichkeiten auf die eingangs skizzierte Frage soll die Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen aus der nationalen (u.a. Deutungslernen, Subjektorientiertes Lernen, Biographisches Lernen) und internationalen Erwachsenenbildung (u. a. Self-Directed Learning, Transformative Learning und Experiential Learning) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (3) (Seminar)

In diesem Seminar werden aktuelle Themen der Weiterbildungsforschung behandelt. Das Weiterbildungsverhalten wird seit einigen Jahrzehnten in Deutschland ausführlich dokumentiert. Aufgabe im Seminar wird es sein anhand ausgewählter Literatur Ergebnisse, Trends und Herausforderungen der Weiterbildungsforschung zu begutachten und auch transnationale (europäische) Entwicklungen zu berücksichtigen. Eine Themenliste wird in der ersten Seminarsitzung ausgegeben.

Lernen im Erwachsenenalter in nationaler und internationaler Perspektive (Parallelseminar 1) (Seminar)

Im Seminar wird der Frage nach dem Lernen im Erwachsenenalter nachgegangen. Ausgehend von der von Humboldt entwickelten klassischen Fassung des Bildungsbegriffs, der eine möglichst umfassende Entfaltung menschlicher Entwicklungspotentiale vorsieht, stellt sich die Frage, ob die Grundzüge seines Bildungsdenkens den gegenwärtigen Herausforderungen Erwachsener (noch) gerecht werden. Auf der Suche nach Antwortmöglichkeiten auf die eingangs skizzierte Frage soll die Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen aus der nationalen (u.a. Deutungslernen, Subjektorientiertes Lernen, Biographisches Lernen) und internationalen Erwachsenenbildung (u. a. Self-Directed Learning, Transformative Learning und Experiential Learning) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (6): Institutionen der Erwachsenenbildung (Seminar)

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (5): Institutionen der Erwachsenenbildung (Seminar)

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

5. Modulteil: Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“, unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Grundwissen über psychologische und soziologische Forschungsmethoden und Ergebnisse • Grundwissen über verschiedene Aspekte von Lernprozessen (beteiligte Personen u.v.m.) • Unterrichtsforschung in sozialwissenschaftlicher Perspektive • Ethische Themen • Interreligiöse Lernprozesse • Bibeldidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls „Bildung in religionspädagogischer Perspektive“ ist es, Einblicke in das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik zu erlangen. Dabei wird ein Überblick über das Verständnis und verschiedene Modelle von Bildung und Didaktik in Gegenwart und Geschichte gegeben. Ferner werden Beiträge zur systematischen Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse geboten. Dabei geht es nicht darum, das „Handwerkszeug“ für derartige Prozesse zu liefern, vielmehr sollen die komplexen Faktoren, die hier eine Rolle spielen, identifiziert werden und unterschiedliche Folgerungen erörtert werden. Vertiefend werden zudem mögliche Inhalte religiöser Lernprozesse multiperspektivisch erarbeitet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		ECTS/LP-Bedingungen: - Regelmäßige Teilnahme - Referat und Hausarbeit bei Seminaren/Klausuren bei Vorlesungen
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Einführung: Bildung als religionspädagogische Grundkategorie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konzeptionen des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert (Vorlesung) Ziele und Inhalte der Vorlesung: Im 20. Jahrhundert wurde der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen durch z. T. sehr unterschiedliche Konzeptionen (Grundauffassungen) bestimmt, die nacheinander die religionspädagogische Diskussion beherrschten. Es ging dabei um den liberalen Religionsunterricht, die Evangelische Unterweisung den hermeneutischen RU, den problemorientierten RU, den sozialisationsbegleitenden RU, konstruktivistischen RU und schließlich den performativen RU. Zuerst wird beispielhaft erläutert, was eine Konzeption ist, sodann werden die einzelnen Ansätze vorgestellt, erläutert, evtl. werden die wichtigsten Vertreter benannt und zuletzt werden die Konzeptionen kritisch beleuchtet und auf ihren bleibenden Wert hin hinterfragt. In einer weiteren kritischen Analyse werden die Beziehungen zu gleichzeitigen theologischen und pädagogischen Grundauffassungen herausgestellt... (weiter siehe Digicampus)		
2. Modulteil: Einführung: Didaktik religiösen Lebens (Vorlesung) Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Konzeptionen des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert** (Vorlesung)

Ziele und Inhalte der Vorlesung: Im 20. Jahrhundert wurde der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen durch z. T. sehr unterschiedliche Konzeptionen (Grundauffassungen) bestimmt, die nacheinander die religionspädagogische Diskussion beherrschten. Es ging dabei um den liberalen Religionsunterricht, die Evangelische Unterweisung den hermeneutischen RU, den problemorientierten RU, den sozialisationsbegleitenden RU, konstruktivistischen RU und schließlich den performativen RU. Zuerst wird beispielhaft erläutert, was eine Konzeption ist, sodann werden die einzelnen Ansätze vorgestellt, erläutert, evtl. werden die wichtigsten Vertreter benannt und zuletzt werden die Konzeptionen kritisch beleuchtet und auf ihren bleibenden Wert hin hinterfragt. In einer weiteren kritischen Analyse werden die Beziehungen zu gleichzeitigen theologischen und pädagogischen Grundauffassungen herausgestellt.... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Vertiefung: Methoden religiösen Lernens (Vorlesung / Seminar)**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht** (Seminar)

Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen (Seminar)

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Vertiefung: Religionspsychologische und religionsoziologische Bedingungen religiöser Lernprozesse (Vorlesung / Seminar)**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Martin Luther und die Reformation im RU verschiedener Schularten** (Seminar)

Ziele und Inhalte des Seminars: In diesem Seminar werden zuerst die Hauptstationen des Lebenswegs Martin Luthers vor dem zeitgeschichtlichen und welthistorischen Hintergrund erarbeitet (aus Quellen, die für Luther und seine Zeit wichtig waren). Danach werden die Grundprinzipien kirchengeschichtlichen Unterrichts in den verschiedenen Schularten vergegenwärtigt und erklärt. Zum Schluss sollen die Studierenden selbständige Unterrichtsentwürfe für Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium ausarbeiten und im Seminar referieren und zur Diskussion stellen.

Interreligiöses Lernen (Seminar)

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Themenseminar: Themen religiösen Lernens (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht (Seminar)

Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen (Seminar)

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive

Modul-Teil-Prüfung

Modul KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<p>Inhalte:</p> <p>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT) <i>Inhalt:</i> Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel</p> <p>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie) <i>Inhalt:</i> Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen</p> <p>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik) <i>Inhalt:</i> Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)</p> <p>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte) <i>Inhalt:</i> grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen</p> <p>Grundkurs Ethik (Moraltheologie) <i>Inhalt:</i> Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT) <i>Ziel:</i> Erschließung der biblischen Grundbotschaft anhand zentraler Texte Wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte</p> <p>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie) <i>Ziel:</i> Kenntnis und Verständnis religiöser Artikulationsformen</p> <p>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik) <i>Ziel:</i> Exemplarische Einführung in einen zentralen Teilbereich christlicher Dogmatik</p> <p>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte) <i>Ziel:</i> Vermittlung von Grundkenntnissen der Kirchengeschichte, Befähigung zur Beurteilung historischer Sachverhalte</p> <p>Grundkurs Ethik (Moraltheologie) <i>Ziel:</i> Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Studium Bachelor Erziehungswissenschaft nach PO 2006		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

1. Modulteil: A) Einleitung ins Alte /Neue Testament (AT/NT)**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einleitung in das Alte Testament** (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

2. Modulteil: B) Grundbegriffe von Religion und Christentum (FTh)**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Gott - Offenbarung - Kirche** (Kurs)**3. Modulteil: C) Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)****Sprache:** Deutsch**4. Modulteil: D) Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (KG)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Kirchengeschichtliches Grundwissen I** (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

5. Modulteil: E) Grundkurs Ethik (Moral)**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Moraltheologie** (Vorlesung)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Prüfung

KTH-6301 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: BA-EWS-M10f I		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**1. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen** (Vorlesung)**2. Modulteil: Schwerpunkt in der künstlerischen Praxis**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash** (Seminar)**631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)**642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)**682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau** (Seminar)**632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

621 Gestalten in der Fläche | Malen im Unterricht (Seminar)**686 Szenisches Spiel - Tanz** (Seminar)

636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)

675 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

683 Gestalten mit Medien| (Seminar)

3. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

4. Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)

624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar)

629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

675 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

5. Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

<p>621 Gestalten in der Fläche Malen im Unterricht (Seminar)</p> <p>664 Gestalten in der Fläche Malen (Seminar)</p>
<p>6. Modulteil: Gestalten im Raum</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>624 Gestalten im Raum Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar)</p> <p>628 Gestalten im Raum Holz (Seminar)</p> <p>625 Gestalten im Raum Papier - Architekturmodelle (Seminar)</p> <p>630 Gestalten im Raum Keramik im Unterricht (Seminar) In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.</p> <p>631 Gestalten im Raum Keramik im Unterricht (Seminar) Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.</p> <p>629 Gestalten im Raum Gips (Seminar)</p> <p>635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Keramik (Seminar)</p> <p>626 Gestalten im Raum Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)</p> <p>675 Gestalten im Raum Gips (Seminar)</p> <p>632 Gestalten im Raum Keramik im Unterricht (Seminar) Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.</p> <p>627 Gestalten im Raum Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)</p> <p>637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Holz konstruktiv (Seminar) Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.</p> <p>633 Gestalten im Raum Keramik im Unterricht (Seminar) In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.</p> <p>636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)</p>
<p>7. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>639 Gestalten mit Medien im Unterricht Unterrichtsprojekte mit Medien (Seminar)</p> <p>640 Gestalten mit Medien Mit Filmen gestalten (Seminar)</p>

685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital (Seminar)

683 Gestalten mit Medien| (Seminar)

642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar)

638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)

641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

8. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash (Seminar)

641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital (Seminar)

686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar)

685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

683 Gestalten mit Medien| (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)

Modul-Teil-Prüfung

Modul KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: BA-EWS-M10f II		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)</p> <p>685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.</p> <p>686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar)</p> <p>641 Gestalten mit Medien Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)</p> <p>642 Spielformen (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte</p>
<p>2. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>659 Gestalten in der Fläche Aktzeichnen (Seminar)</p> <p>657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)</p> <p>664 Gestalten in der Fläche Malen (Seminar)</p> <p>665 Gestalten in der Fläche Malen für Fortgeschrittene (Seminar)</p> <p>611 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)</p> <p>610 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar)</p>

3. Modulteil: Kunstwissenschaften**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)****643 Kunstwissenschaft/ Werkanalyse: Malerei - Fokus: Mode - Körper (Seminar)**

Achtung: 29. November 2015 (10-13:30 Uhr) Blocktermin im Schaezlerpalais/ Katharinenkirche Inhalt: Körperideale bestimmen aktuell unsere Gesellschaft in besonderem Maße. Allerdings zeigt ein Blick in die Kunstgeschichte, dass zu jeder Epoche Körperideale propagiert wurden. Diesen Körperkulten, den Modetrends und den entsprechenden künstlerischen Ausdrucksmodi möchte das Seminar nachspüren. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Zudem wird vor Originalen in der Barockgalerie im Schaezler-Palais und in der Sammlung Altdeutscher Kunst in der Katharinenkirche in Augsburg gearbeitet. Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam im Seminar betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse einzuarbeiten. Sie erhalten einen Überblick ... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)****632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)**630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

675 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)**624 Gestalten im Raum | Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar)****635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)****665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)****628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)****627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)****631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

615 Gestalten in der Fläche| Drucken (Seminar)

659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

5. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

6. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumspädagogik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

7. Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

8. Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./

Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker:
Einführung in die ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (Modulteilprüfungen)

Modul-Teil-Prüfung

Modul KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: BA-EWS-M10f III		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 641 Gestalten mit Medien Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar) 686 Szenisches Spiel - Tanz (Seminar) 685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen. 638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar) 642 Spielformen (Seminar) Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte
2. Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 659 Gestalten in der Fläche Aktzeichnen (Seminar) 664 Gestalten in der Fläche Malen (Seminar) 627 Gestalten im Raum Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar) 626 Gestalten im Raum Papier - Papier und Pappmaché (Seminar) 665 Gestalten in der Fläche Malen für Fortgeschrittene (Seminar) 624 Gestalten im Raum Holz - konstruktiver Holzbau (Seminar) 637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Holz konstruktiv (Seminar) Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

615 Gestalten in der Fläche| Drucken (Seminar)

657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Grundkenntnisse vermittelt unter besonderer Berücksichtigung von Plastizität und Oberflächengestaltung. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Es wird u. A. eine Trommel entworfen und gebaut, engobiert, glasiert sowie mit Fell bezogen.

628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

675 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

3. Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

4. Modulteil: Grundlagen der Kunstdidaktik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmund Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die ... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumpädagogik**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen** (Vorlesung)**6. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)**621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)**620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)**7. Modulteil: Kunstwissenschaft****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie** (Seminar)**643 Kunstwissenschaft/ Werkanalyse: Malerei - Fokus: Mode - Körper** (Seminar)

Achtung: 29. November 2015 (10-13:30 Uhr) Blocktermin im Schaezlerpalais/ Katharinenkirche Inhalt: Körperideale bestimmen aktuell unsere Gesellschaft in besonderem Maße. Allerdings zeigt ein Blick in die Kunstgeschichte, dass zu jeder Epoche Körperideale propagiert wurden. Diesen Körperkulten, den Modetrends und den entsprechenden künstlerischen Ausdrucksmodi möchte das Seminar nachspüren. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen (Antike bis 20. Jahrhundert). Zudem wird vor Originalen in der Barockgalerie im Schaezler-Palais und in der Sammlung Altdeutscher Kunst in der Katharinenkirche in Augsburg gearbeitet. Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam im Seminar betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse einzuarbeiten. Sie erhalten einen Überblick ... (weiter siehe Digicampus)

8. Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene** (Seminar)**610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)**664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)**657 Erklärendes Zeichnen** (Seminar)**611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)**659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen** (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)

Modul-Teil-Prüfung

Modul MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung • Grundlagen verwandter Disziplinen (von Umweltethik, Ressourcengeographie bis Umweltmanagement) • Umweltgeschichte • Von der Umweltbildung zur "Bildung für nachhaltige Entwicklung" • Pädagogische Vermittlungskonzepte von Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten 		
Lernziele/Kompetenzen: Das Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden mit dem Konzept der „Nachhaltigkeit“ vertraut zu machen, das auf Basis aktueller Problemfelder in Wirtschaft, Öffentlichkeit und Privatleben stetig an Bedeutung gewinnt. Dabei stellt insbesondere die Vermittlung der komplexen Inhalte eine große Herausforderung dar, da nicht nur interdisziplinäres Wissen zusammengeführt, sondern dieses auch für die unterschiedlichsten Zielgruppen aufbereitet werden muss. Konkret steht deshalb neben der interdisziplinären Zusammenarbeit, vor allem mit dem Institut für Geographie sowie mit externen Partnern, die Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Vermittlungskonzepten im Zentrum. Das Modul soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich neben einer Profilierung im eigenen Fachbereich aus anderen Disziplinen Grundlagenwissen anzueignen und in ihren zukünftigen Berufsfeldern als Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung tätig zu sein.		
Bemerkung: Das Vertiefungsmodul umfasst fünf Modulteilbereiche bzw. Lehrveranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 3. Seminar "Stoffgeschichten" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 4. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 5. Seminar "Humanökologie" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften mit der Voraussetzung der erfolgreichen Teilnahme in Bestandene Orientierungsprüfung (M1 und M4)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen mit mindestens "ausreichend" (4,0): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Beteiligungsnachweis und Essay oder Klausur • Seminare: Beteiligungsnachweis, mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
------------------	-------------------------------------------------------	--

Modulteile
<p>Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.</p> <p>Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25. • Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007. • Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007. • Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009. • Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009. • Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013. • Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007. • von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p>

Modulteile

<p>1. Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs I) (Seminar) Konzepte für nachhaltige Entwicklung (Kurs II) (Seminar)</p>
<p>2. Modulteil: Stoffgeschichten Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>3. Modulteil: Nachhaltiges Handeln Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>4. Modulteil: Humanökologie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Seminar, mündliche Mitarbeit/Präsentation und schriftliche Hausarbeit</p>

Modul MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche Tanja Kranawetleitner, M.A.		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
1. Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4		
2. Modulteil: Lernen und Lehrern mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		

3. Modulteil: Wahlveranstaltung: Medienpädagogik

Sprache: Deutsch

Prüfung

10j-A Modulteilprüfung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik

Klausur

Prüfung

10j-B Modulteilprüfung: Lernen und Lehren mit Medien

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form

Prüfung

10j-C Modulteilprüfung: Wahlveranstaltung Medienpädagogik

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form

Modul MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
1. Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
2. Modulteil: Projektarbeit		
Sprache: Deutsch		
3. Modulteil: Rhythmik und Percussion		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
4. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
5. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitt echniken (z. B. Volkslied)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
6. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitt echniken (z. B. Populäre Musik)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
7. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
8. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
9. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendung)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
10. Modulteil: Musik-Medien		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		

11. Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 2

Prüfung

Modulteilprüfung bei jedem Modulteilsegment

Modul-Teil-Prüfung

Modul MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument) Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3
2. Modulteil: Praxis Populärer Musik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
3. Modulteil: Rhythmik und Percussion Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
4. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2
5. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Volkslied) Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
6. Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Populäre Musik) Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
7. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3
8. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen) Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
9. Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen) Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
10. Modulteil: Didaktik Populärer Musik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2

11. Modulteil: Geschichte Populärer Musik

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 2

Prüfung

Modulteilprüfungen in allen Modulteilsegmenten

Modul-Teil-Prüfung

Modul MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
1. Moduleil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
2. Moduleil: Projektarbeit		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
3. Moduleil: Rhythmik und Percussion		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
4. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
5. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z. B. Volkslied)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
6. Moduleil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z. B. Populäre Musik)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
7. Moduleil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
8. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
9. Moduleil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen)		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
10. Moduleil: Musik-Medien		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		

11. Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 2

Prüfung

Modulteilprüfung bei allen Modulteilsegmenten

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0052 : Interkulturelle Pädagogik (2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 6</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik - Parallelseminar II (Seminar) Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.), Theorien, Zielen und Konzepten</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik - Parallelseminar I (Seminar) Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.), Theorien, Zielen und Konzepten</p>
<p>2. Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 6</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik (Seminar) Anhand ausgewählter Ansätze der interkulturellen Bildungsforschung werden Gegenstandsverständnis, Wissensideal und Aufgabenverständnis der unterschiedlichen an Migrationsthematiken interessierten Disziplinen dargestellt und diskutiert. Dabei sollen die je disziplinbezogenen Konturen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit migrationsspezifischen Problemlagen aufgezeigt werden. Wichtige Stationen in der Entstehungsgeschichte einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung werden skizziert und dabei der Stellenwert verschiedener methodologischer Ansätze mit Blick auf die damit jeweils angestrebte Praxis kritisch beleuchtet. Möglichkeiten der Erforschung transformatorischer Bildungsprozesse im Kontext von Migration werden anhand biographischen Datenmaterials werden herausgearbeitet und diskutiert.</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik - Ringvorlesung (Seminar)</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik - Ringvorlesung - Reflexion (Seminar)</p>

3. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Zusatzmodul 6 Konzeption und Durchführung von interkulturellen Trainings (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars werden (in Anlehnung an ein Fortbildungsformat) unterschiedliche Vorurteile und Stereotype über Migrantinnen und Migranten in den Blick genommen und kritisch diskutiert. Ziel ist es aufzuzeigen, dass und wie Konstrukte der ?fremden Frau? und des ?fremden Mannes? das Geschlechterverhältnis der Mehrheitsgesellschaft aufwerten und Geschlechterverhältnisse von Eingewanderten systematisch abwerten. Im zweiten Teil werden basierend auf den im Einführungsseminar zur Interkulturellen Pädagogik sowie im ersten Teil des Seminars vermittelten Inhalte Konzepte für interkulturelle Trainings bzw. Weiterbildungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Einführung: Erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren. M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren. M10.1A + HFSP0-24a-W-EP + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Erlebnispädagogik: Allgemeine Grundlagen, Geschichte und Methoden (Vorlesung)
2. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbericht Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion) (Seminar) Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. Teil 1 (Einführung) muss vor dem Praktikum absolviert werden. Hier werden wichtige Fragen zu Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumeinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden. M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion) (Seminar) Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. Teil 1 (Einführung) muss vor dem Praktikum absolviert werden. Hier werden wichtige Fragen zu Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumeinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden.

<p>3. Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteile</p>
<p>1. Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)</p>
<p>2. Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Techniken) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren. M10.1C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Das Medium Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik, Gruppe A (von 9:00-14:00Uhr) und Gruppe B (von 9:00-14:00Uhr) (Übung) Das Medium Hochseilgarten ist ein spannendes und interessantes Medium in der Erlebnispädagogik. Es wird höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick geboten. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen kennen. M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.</p>
<p>3. Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.2D - BacEWS-ZFM3-EP-2- Erlebnispädagogische Theorien und Modelle (Seminar) Seminarinhalt: Aufbauend auf M10.1B werden im Seminar weitere Theorien und Modelle, die für die die Durchführung und Begleitung erlebnispädagogischer Maßnahmen wichtig sind, erarbeitet. Durch praxisexemplarische Übungen wird erlebnispädagogische Prozessplanung in Gestaltung und Durchführung erfahren. Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz zur Ausübung erlebnispädagogischer Settings zu festigen.</p>
<p>4. Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Handlungsfeld Hochseilgarten Pädagogische Ausbildung Erlebnispädagogik 2016 (Seminar) Handlungsfeld Wald und Natur2016- M10.2E - BacEWS-ZFM3-EP-2 (Seminar)</p>

Handlungsfeld Wald und Natur: Das Handlungsfeld Wald und Natur findet seine Begründung in der zunehmenden Entfremdung von Menschen in Natur-Räumen. Natur und dessen Wirkung ist ein elementar wichtiger Bestandteil zur Entwicklung und Gesunderhaltung von Personen jeglichen Alters. Während eines mehrtägigen Hüttenaufenthalts und eines Blocktermins in Augsburgs näherer Umgebung werden verschiedene erlebnispädagogische Elemente in Natur, Wald, stadtnaher Natur, Stadtwald und den Bergen erlebt, erfahren, geplant, durchgeführt und somit eine Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums ermöglicht. Durch entsprechende Theoriereflexion über Natur- und Walderlebnispädagogik, Nachhaltigkeit etc. wird das Handlungsfeld theoretisch fundiert und für den Berufsalltag der Teilnehmer nutzbar gemacht. Das Handlungsfeld Wald und Natur besteht aus zwei Blockterminen. Block 1 findet als Seminar von Sonntag 29.05.2016 bis Mittwoch 01.06.2016 auf einer Selbstversorgerhütte im Allgäu statt. Hier werden verschi... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Höhle HS/GSSPO-11-DF-1c/ EP Sem (Block) Scholz, Martin (Seminar)

Handlungsfeld Kommunikation und Persönlichkeit 2016 (Seminar)

Neben fachwissenschaftlicher Kompetenz, die im Studium im Vordergrund steht, sind in jedem Berufsfeld mehr und mehr Selbst- und Sozialkompetenzen gefragt. Daher ist es Ziel des Seminars, persönliche Stärken und Ressourcen zu entdecken und die eigenen Schlüsselkompetenzen im Hinblick auf den Einstieg ins Berufsleben weiterzuentwickeln. Dies geschieht im ersten Seminarteil durch Reflexion der Interaktionsprozesse der Gruppe, die bei verschiedenen erlebnispädagogischen Aktionen (wie Klettern oder mobile Seilaufbauten) entstehen. Methoden aus Supervision und Beratung unterstützen diese handlungsorientierte Herangehensweise und geben einen theoriegestützten Rahmen. Als Stützpunkt für diesen Seminarteil bietet die Jugendbildungsstätte Hindelang – mitten in den Bergen des Allgäus gelegen – ein hervorragendes Umfeld. Am zweiten Seminarwochenende geht es um die eigene Persönlichkeit. Metaphorisch steht ein gemeinsamer Aufbruch (ins Ungewisse) auf dem Programm. Hierbei kontrastieren Zeiten des ... (weiter siehe Digicampus)

GS/HS Spo 11 DF und FrB EP Seminar und Handlungsfeld Augsburgs Sommerkrimi 2016 (Seminar)

**Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung
Erlebnispädagogik 2016 (Seminar)**

Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2016 (Seminar)

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
1. Modulteil: Einführungsseminar: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 4		
Inhalte: Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar) Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. ?Civic Engagement?, ?Community Service?, ?Social Entrepreneurship?, ?Service Learning?) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
2. Modulteil: Projektarbeit (praktischer, wissenschaftlicher und sozialer Baustein)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 6		
ECTS/LP: 6		
Inhalte: Prüfung: Beteiligungsnachweis und Projektstagebuch		
3. Modulteil: Abschluss: Projektpräsentation und Projektbericht		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 8		
Inhalte: Prüfung: Projektbericht und Abschlusspräsentation		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar) Ziel des Vertiefungsseminars ist es, die Praxiserfahrungen der Studierenden zu reflektieren, und die Studierenden bei etwaigen Schwierigkeiten zu unterstützen.		
Prüfung		
Modulteilprüfung Modul-Teil-Prüfung		

Modul PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 8</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Gesundheitspädagogik (2) -Grundlagen der Gesundheitspädagogik (Vertiefungsmodul 1) (Seminar) Gesundheitliche Ungleichheit ist vielschichtig. Männer und Frauen, Arme und Reiche etc. zeigen unterschiedliches Gesundheitsverhalten. Dies wird unter gesundheitspsychologischer Perspektive beleuchtet werden (Modelle des Gesundheitsverhaltens). Als besonderer Aspekt wird das Thema Kinderarmut und Gesundheit herausgegriffen. Damit verbunden stellt sich die Frage, was dies für Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung bedeutet.</p> <p>(B.A.) Gesundheitspädagogik-Grundlagen der Gesundheitspädagogik (Vertiefungsmodul 1) (Seminar) Gesundheitliche Ungleichheit ist vielschichtig. Männer und Frauen, Arme und Reiche etc. zeigen unterschiedliches Gesundheitsverhalten. Dies wird unter gesundheitspsychologischer Perspektive beleuchtet werden (Modelle des Gesundheitsverhaltens). Als besonderer Aspekt wird das Thema Kinderarmut und Gesundheit herausgegriffen. Damit verbunden stellt sich die Frage, was dies für Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung bedeutet.</p>
<p>2. Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 10</p> <p>Inhalte: Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (1) (Seminar) Der thematische Schwerpunkt ist Ernährung. Im Seminar betrachten wir den Topos Ernährung aus verschiedenen Perspektiven (u. a. ökotrophologisch, soziologisch, psychologisch). Vor diesem Hintergrund gilt es, u. a. Konzepte für die Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings bzw. mit verschiedenen Zielgruppen zu entwickeln.</p> <p>(B.A.) Zusatzmodul Gesundheitspädagogik (2): Gesundheitspädagogische Bildungsmedien (Forschungsseminar) (Seminar) Gegenstand des Seminars werden Bilderbücher sein, deren Inhalte auf dem Themenfeld Gesundheit angesiedelt sind (z.B. Ernährung oder Körperwissen). Nach eine Einführung in die Grundgedanken qualitativer Forschung werden wir uns Methoden und Verfahren aneignen, mit denen man Bilderbücher analysieren kann. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass es weder für Bilderbücher zum Thema Gesundheit kaum etablierte Analysemethoden gibt. Vielmehr werden wir uns solche aus verschiedenen Bereichen zusammen stellen müssen. Die Erarbeitung von Analysemethoden wie auch die gemeinsame Untersuchung ausgewählter Bilderbücher</p>

wird der Inhalt des Seminar sein. Ferner ist es auch das Ziel des Seminars, die Studierende zu eigenen, kleinen Forschungsprojekten im Feld der Gesundheitspädagogik anzuregen.

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006)		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Einführung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 6 ECTS/LP: 12</p>
<p>Inhalte: Nicht benotete Teilnahme an den Seminaren</p>
<p>2. Modulteil: Vertiefung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzfach Erasmus (Kolloquium) Im Kolloquium erfolgt eine reflektierende Nachbetreuung des vorangegangenen Auslandsaufenthaltes sowie insbesondere eine Beratung bezüglich der zu erstellenden, international vergleichenden Hausarbeit, die zugleich die Modulgesamtprüfung darstellt. Bei Fragen sowie zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Benecke. Kolloquium: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Kolloquium)</p>
<p>Prüfung Modulteilprüfung Modul-Teil-Prüfung</p>

Modul PBD-0399: Politische Bildung		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Theorien der politischen Sozialisation • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit • Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls Politische Bildung ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
1. Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?
2. Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kommunalpolitik vor Ort (Seminar) Die gesetzlichen Grundlagen für die kommunalpolitischen Agenden der verschiedenen politischen Ebenen wie Landkreisen, Städten und Gemeinden werden anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt und erläutert. Dies schließt die Analyse der politischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Mandatsträger im

Spannungsfeld von Theorie und Praxis mit ein. Vor dem Hintergrund der Verknüpfung der einzelnen Ebenen im parlamentarischen System wird des Weiteren dargestellt, wie Kommunen miteinander „vernetzt“ sind bzw. miteinander gesetzlich verankerte Aufgaben gemeinsam wahrnehmen. Darüber hinaus verdeutlichen direkt-demokratische Phänomene, wie zunehmende Bürgerbeteiligungen die Entscheidungsprozesse der Kollegialgremien ersetzen. Es geht folglich - neben der wissenschaftlichen Betrachtung - um die praktisch angewandte Politik vor Ort.

Die Kommunalpolitik im Spannungsfeld der Bundes- und Landespolitik (Seminar)

Die politischen Prozesse in der Kommunalpolitik sind vielfach abhängig von Entscheidungen der Bundes- und Landespolitik, auf die wiederum die Europäische Union einen wesentlichen Einfluss ausübt. An verschiedenen Beispielen wird die Entscheidungsfindung der Kommunalpolitiker in diesem Spannungsfeld herausgearbeitet und einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen.

Europa im Politikunterricht (Seminar)

Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik und damit auch das Alltagsleben der in der Europäischen Union lebenden Bürgerinnen und Bürger zunehmend beeinflusst. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit den Organen und Institutionen der Europäischen Union, die im bis dato andauernden europäischen Einigungsprozess entstanden, verändert und erweitert wurden. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden didaktisch-methodische Kompetenzen im Hinblick auf die politischen Sachverhalte erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Politik / Politische Bildung - Aktuelle Problemlagen in der internationalen Krisenbewältigung (Hauptseminar)

Das Seminar ?Politik/Politische Bildung? im Bereich ?Gesellschaftswissenschaften? befasst sich mit aktuellen politischen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung. Dabei werden aus sozialwissenschaftlicher Sicht Fälle, Konflikte und Probleme aus der Tagespolitik sowie Grundlagen der Politischen Bildung diskutiert. Aus diesem Grund kommen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden.

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit Bildern lernen: Von der Fotografie bis zum Videoclip - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben: Projekt, Sozialstudie und Zukunftswerkstatt. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und met... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar)

Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepete zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden. Termine: 12.11.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 26.11.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 10.12.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 14.01.2016: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 19.02.2016: 14.... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Europa im Politikunterricht (Seminar)**

Die Europäische Union mit ihren politischen Institutionen ist ein supranationales und intergouvernementales Konstrukt, welches die nationale Politik und damit auch das Alltagsleben der in der Europäischen Union lebenden Bürgerinnen und Bürger zunehmend beeinflusst. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit den Organen und Institutionen der Europäischen Union, die im bis dato andauernden europäischen Einigungsprozess entstanden, verändert und erweitert wurden. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden didaktisch-methodische Kompetenzen im Hinblick auf die politischen Sachverhalte erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen umgesetzt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit Bildern lernen: Von der Fotografie bis zum Videoclip - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben: Projekt, Sozialstudie und Zukunftswerkstatt. Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und met... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar)

Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden. Termine: 12.11.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 26.11.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 10.12.2015: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 14.01.2016: 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr 19.02.2016: 14.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**PBD-0399 A Einführung in die Politikdidaktik**

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfung**PBD-0399 B Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfung**PBD-0399 C Methoden und Medien der Politischen Bildung**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Modul PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen. M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: M 10n-A Einführung in die Philosophie</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 6</p>
<p>Inhalte:</p> <p>M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen. Einführung in das philosophische Denken oder ein anderes einführendes Seminar.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Umweltethik (Seminar) Die Veranstaltung in Wessobrunn ist bereits ausgebucht. Es wird eine Warteliste erstellt. Interessenten können sich melden via Mail unter klaus.arnzt@phil.uni-augsburg.de</p> <p>Einführung für Erstsemester Willkommen in der Philosophie! Vorstellung von Institut, Studienablauf, Prüfungsorganisation (alle Studiengänge) und Fachschaft. Bildnachweis: Foody / pixelio.de</p> <p>Who wants to live forever? (Seminar) Freddy Mercury hat diese Frage vor genau 30 Jahren gestellt, die nunmehr in einigen aktuellen philosophischen Publikationen aufgegriffen wird. Gibt es sie wirklich: Die „Langeweile der Unsterblichkeit“ (Bernard Williams)? Dieser und anderen Fragen werden wir im Rahmen der Lektüre der verschiedenen Texte ebenso nachgehen wie Herausforderungen, die mit dem demographischen Wandel und den Möglichkeiten zum Enhancement im Kontext moderner Biotechnologie verbunden sind.</p> <p>Einführung in das philosophische Denken (Proseminar) Neu: Studierende der Module GsHsPTh und GsHsTPh (Lehramt Grund-/Mittelschule) wählen bitte nicht diesen Kurs, sondern die Vorlesung von Prof. Schröer speziell für GsHs! (oder eine beliebige weitere phil. Veranstaltung, die für GsHs geöffnet ist) Einführung in das philosophische Denken Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen wissenschaftlichen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Unter anderem</p>

solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Das Seminar dient der Heranführung an die Philosophie und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Betrachtungen. Es soll ein erster Einblick in die historisch gewachsene Breite des Faches vermittelt werden, wobei sich gewisse philosophische Methoden als universell anwendbar abzeichnen werden. Gleichzeitig wird durch die Auswahl der Themen die Notwendigkeit philosophischer Reflexion in einem breiten Kontext herausges... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: M 10n-B Allgemeine Ethik

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Inhalte:

M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Sie sind sexuell aktiv und verhüten gut. Das kennzeichnet die heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Kulturelle Unterschiede finden sich je nach Herkunft.“ So bringt die Pressemitteilung die aktuellen Ergebnisse der neuen BZgA-Studie „Jugendsexualität 2015“ die am 12. November 2015 in Berlin vorgestellt wurde, auf den Punkt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)

„Social freezing“, „Embryo Adoption“, „Egg sharing“: Das sind Stichworte aus der aktuellen englischsprachigen Bioethik. Die Techniken der modernen Fortpflanzungsmedizin erweitern den Handlungsspielraum dessen, was gemeinhin als „reproduktive Freiheit“ bezeichnet wird. Wo sollen und können ethische und juristische Grenzen gezogen werden? Stammzellforschung und Pränatalmedizin sind weitere offene bioethische Baustellen, die uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Die Vorlesung soll einen Beitrag zur ethischen Orientierung geben und die Herausforderungen beleuchten, die mit den zunehmenden Verfügungsmöglichkeiten am Anfang des Lebens verbunden sind.

Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I) (Vorlesung)

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge ?Gorgias? und ?Der Staat (Politeia)? sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles... (weiter siehe Digicampus)

Erziehung zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln. Philosophische Grundlagen (GsHs) (Vorlesung)

In einer überkomplexen Welt, die sich zudem ständig wandelt, wird die Hinführung junger Menschen ? zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln? (Art.2 BayEUG) zu einer Schlüsselaufgabe moderner Gesellschaften. Die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten stehen allerdings weder in den herkömmlichen Bildungstraditionen noch in den modernen Fachwissenschaften ohne weiteres zur Verfügung. Die öffentlichen Diskussionen um die ?Grenzen des Wachstums?, um ?neue Technologien? und um die ?Schatten der Globalisierung? zeugen vielmehr von einer umfassenden Suche nach tragfähigen Grundlagen, Kriterien und Leitlinien für das menschliche Wissen, Forschen und Handeln in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen. Nun gehört es von je her zu den Aufgaben der Philosophie, grundlegende und fachübergreifende Perspektiven für

eine umfassende Orientierung anzubieten. In diesem Sinne beleuchtet die Vorlesung maßgebliche Grundlagen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, ind... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: M 10n-C Quellentexte der Ethik
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:
 M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Moderne Tugendethik/Virtue Ethics (Seminar)
 Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst:
 - Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
PHI-0020 M 10n-A Einführung in die Philosophie
 Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit

Prüfung
PHI-0020 M 10n-B Allgemeine Ethik
 Modul-Teil-Prüfung, mündliche Prüfung zum Gesamtstoff der Vorlesung (20 Min.)

Prüfung
PHI-0020 M 10n-C Quellentexte der Ethik
 Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit

Modul PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar) - Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess, diagnostische Methoden, Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung?
Prüfung zu "Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung" Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

Modulteile
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beispiele psychischer Störungen (Seminar) Das Seminar gibt einen Einblick in verschiedene psychische Störungsbilder - wie z.B. Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen. Zu jeder Störung beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungs- und Verlaufsformen, mit diagnostischen Kriterien und Methoden, sowie mit aktuellen Erklärungsmodellen, Behandlungsansätzen und empirischen Erkenntnissen. Über die beispielhaften Störungsbilder hinweg werden so auch grundlegende Konzepte und Betrachtungsweisen der Klinischen Psychologie vermittelt.

<p>Prüfung zu "Ausgewählte Psychische Störungen" Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet</p>

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6</p>

<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>
<p>Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar) Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.</p>
<p>Gesprächsstrategien verschiedener Beratungskonzepte (Seminar) Wesentliche Konzepte aktueller Beratungspraxis sind die klientenzentrierte Beratung, die motivierende Gesprächsführung, die systemische und die lösungsorientierte Beratung. Im Seminar werden die wesentlichen Aussagen und theoretischen Grundlagen dieser vier Konzepte erarbeitet. Die jeweiligen Hauptstrategien und -techniken der Gesprächsführung werden vorgestellt, praktisch erprobt und in ihrer Anwendbarkeit für verschiedenen Beratungssituationen reflektiert.</p>
<p>Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar) Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.</p>

<p>Prüfung zu "Psychologische Beratung (Vertiefung)" Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet</p>

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Mündliche Abschlussprüfung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4</p>

<p>Prüfung Mündliche Abschlussprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten</p>

Modul SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 11	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul PSY-3001: Psychologie		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: keine (Modulteil A) grundlegende Kenntnisse in der Psychologie (Modulteile B-D)		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: A: Einführung in die Psychologie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 4
Prüfung zu "Einführung in die Psychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modulteile
Modulteil: B: Pädagogische Psychologie/Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4
Prüfung zu "Pädagogischer Psychologie/Entwicklungspsychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modulteile
Modulteil: C: Pädagogische Psychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Nudge“: Sozialpsychologische Grundlagen verhaltensökonomischer Ansätze am Beispiel des Behavioral Insights Team (Seminar) Die Verhaltensökonomik (Behavioral Economics) beschäftigt sich mit menschlichem Verhalten in wirtschaftlichen Situationen. Durch die Integration kognitiver Modelle des Entscheidungsprozesses unter Risiko und Unsicherheit

(Kahneman & Tversky, 1979) haben sich zahlreiche Konzepte entwickelt, die (via positiver Verstärkung und indirekten Suggestionen) freiwillige Komplianz von Individuen und Gruppen anstreben. Neben dem Entscheidungsprozess wirken sie sich ferner auf Einstellungen, Motivation und Affekte aus. Im Fokus dieser Lehrveranstaltung stehen die sozialpsychologischen Grundlagen entsprechender Ansätze und deren Transfer in die pädagogische Praxis. Dabei werden klassische Theorien und aktuelle Entwicklungslinien unter Einbezug konkreter Maßnahmen des Behavioral Insights Teams thematisiert und diskutiert. Auf dieser Grundlage erfolgt ein gemeinsamer Transfer der gewonnen Erkenntnisse in die pädagogische Praxis, z.B. via der Gestaltung von Rahmenbedingungen und Lehr-Lern-Settings.... (weiter siehe Digicampus)

Familie und Schule (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit familialen Einflüssen auf schulische Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Dabei werden familiäre Einflüsse nochmals untergliedert in strukturelle Voraussetzungen innerhalb der Familie (sozioökonomischer Hintergrund, Scheidung) als auch prozessuale Merkmale (Elternbeteiligung bzgl. schulischer Belange, Erziehungsklima). Zudem wird darauf eingegangen, wie neben den Eltern auch Geschwister Einfluss auf die Entwicklung akademisch relevanter Dimensionen haben können.

#generationinternet: Mythen und Forschungsbefunde zur Auswirkung von Computer- und Internetnutzung (Seminar)

Es gibt zahlreiche Befürchtungen zu den Auswirkungen intensiver digitaler Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Seminar gehen wir ausgewählten Mythen (die sich als wissenschaftlich haltbar erweisen oder nicht) anhand wissenschaftlicher Befunde auf den Grund. Die Forschungserkenntnisse werden mit Blick auf populärwissenschaftliche Publikationen und die Rolle der Pädagogischen Psychologie diskutiert.

Medienkompetenztrainings - von der Konzeption bis zur Evaluation (Seminar)

Im Seminar werden die unterschiedlichen Aspekte der pädagogischen Psychologie vertieft.

Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

Theorien des selbstregulierten Lernens und deren praktische Anwendung (Seminar)

Idealtypisch selbstreguliert Lernende setzen sich ihre Ziele selbst, kennen und wählen angemessene Lernstrategien, setzen diese angemessen ein und kontrollieren, reflektieren und bewerten ihren Lernfortschritt (vgl. Wirth & Leutner, 2008; Zimmerman, 1990). Bereits in der Schule wird dem selbstregulierten Lernen (SRL) und dessen Förderung eine hohe Relevanz zugeschrieben - auch um eine Basis für das lebenslange Lernen zu schaffen. Auch im Studium und im beruflichen Kontext gewinnt SRL an Beachtung. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden zunächst verschiedene Modelle des SRL sowie verschiedene Ansätze und Methoden zur Förderung von SRL kennen und entwickeln darauf aufbauend selbst Ideen und Möglichkeiten SRL zu fördern.

Kooperatives Lernen - Lernen in Gruppen (Seminar)

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte des kooperativen Lernens. Dazu zählen zentrale Voraussetzungen für das kooperative Lernen (z. B. Gruppengröße, Aufgabenart, etc.), die stattfindenden Gruppenprozesse und auftauchende Probleme beim kooperativen Lernen sowie mögliche Unterstützungsmaßnahmen. Dabei wird nicht nur das kooperative Lernen in formellen Bildungskontexten, sondern auch das kooperative Lernen am Arbeitsplatz (als Teil von Teams) betrachtet.

Prüfung

zu "Pädagogische Psychologie"

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 4 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.

Modulteile

Modulteil: D: Entwicklungspsychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgewählte Aspekte emotionaler Kompetenz (Seminar)

Das Fähigkeitskonzept „Emotionale Kompetenz“ gilt als Schlüsselqualifikation für erfolgreiche Interaktionen. Im Seminar werden zunächst grundlegende Begrifflichkeiten im Bereich Emotionen geklärt sowie Theorien zur Emotionsentstehung erarbeitet. Des Weiteren werden folgende Aspekte behandelt: die Entwicklung der Emotionen über die Lebensspanne, Emotionsregulation, der Zusammenhang von emotionalem Erleben und Gesundheit sowie Förderung der Emotionswahrnehmung und emotionales Erleben.

Entwicklung kognitiver Funktionsbereiche im Lauf des Lebens (Seminar)

In diesem Seminar wird die Entwicklung verschiedener kognitiver Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Kontrolle, Sprache oder Wahrnehmung im Laufe des Lebens fokussiert. Dabei werden sowohl die Entwicklung im Säuglingsalter, der Kindheit und Adoleszenz als auch Alterungsprozesse berücksichtigt. Zudem werden Befunde zur Plastizität kognitiver Funktionen in verschiedenen Altersbereichen erörtert und auf Basis derer Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen diskutiert. Schließlich wird die kognitive Entwicklung unter besonderen Umständen (z.B. Deprivation, Entwicklungsstörungen) behandelt.

Projektseminar Kontexte der Motivationsentwicklung (Seminar)

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in theoretische Konzepte der Motivation. Darauf aufbauend werden Kontexte, wie Eltern, Lehrer als auch Peers fokussiert und theoretisch deren Einfluss auf die motivationale Entwicklung beleuchtet. Basierend auf den theoretischen Vorarbeiten sollen anschließend Hypothesen entwickelt werden, die in einer eigenständig durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchung geprüft werden sollen. Diese beinhaltet eine konzeptionelle Planung, eine eigenständige Datenerhebung und anschließende Auswertung (SPSS). Abschließend sollen die Ergebnisse in Form eines Posters vorgestellt werden.

Förderung von selbstreguliertem Lernen - Ein Projektseminar (Seminar)

Idealtypisch selbstreguliert Lernende setzen sich ihre Ziele selbst, kennen und wählen angemessene Lernstrategien, setzen diese angemessen ein und kontrollieren, reflektieren und bewerten ihren Lernfortschritt (vgl. Wirth & Leutner, 2008; Zimmerman, 1990). Selbstreguliertem Lernen (SRL) wird in vielen Bereichen (Schule, Studium, Berufsleben) hohe Relevanz zugeschrieben. Daher stellt die Förderung von SRL einen wichtigen Aspekt dar. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden zunächst verschiedene Modelle des SRL sowie verschiedene Ansätze und Methoden zur Förderung von SRL kennen und entwickeln darauf aufbauend selbst Möglichkeiten SRL zu trainieren.

Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Für die kompetente Gestaltung von Lehr-Lernprozessen spielt das Wissen zu Personenmerkmalen und deren Entwicklung über das Lebensalter eine wichtige Rolle. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Betrachtung kognitiver, motivationaler, emotionaler und sozialer Dimensionen und wie sich diese über die Lebensspanne entwickeln. Dabei werden für jeden der genannten Bereiche bedeutsame Theoriezugänge exemplarisch vertieft. Darauf aufbauend soll an Hand von empirischen Studien die Relevanz dieser Merkmale für den Lehr-Lernprozess herausgearbeitet werden.

Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen (Seminar)

In diesem Seminar wird eine Auswahl psychischer Auffälligkeiten im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen behandelt. Ängste, Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens sowie Legasthenie und Dyskalkulie sind Beispiele hierfür. Die Seminarteilnehmer setzen sich neben den Entstehungsfaktoren und dem typischen Verlauf der Störungen auch mit gängigen Behandlungsmethoden auseinander und lernen geeignete diagnostische Verfahren kennen.

Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar)

Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem

auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.

Psychologie der Familie: Modelle und Beratungsansätze (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im Kontext der Familie. Als Ausgangspunkt für das Verständnis familialer Wirklichkeiten dienen ausgewählte familientheoretische Ansätze, die unter einer entwicklungspsychologischen Perspektive betrachtet werden. Darauf aufbauend werden praxisrelevante Interventionsansätze und Methoden für die Beratung und Begleitung von Familien erarbeitet. Mit Hilfe einer Vielzahl von Übungseinheiten soll der Transfer in die Praxis vorbereitet und eingeübt werden.

Prüfung

zu "Entwicklungspsychologie"

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 2 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.

Modul SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft)		ECTS/LP: 26
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: vgl. Modulhandbuch Bachelor Sozialwissenschaften		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Soziologie und Politikwissenschaft einzuführen, pädagogisch relevante Aspekte und Theorien zu erarbeiten und interdisziplinäre Bezüge aufzuzeigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 780 Std.		
Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme an den Vertiefungsseminaren Politikwissenschaft und Soziologie ist das Bestehen der Einführungsvorlesung in die Politikwissenschaft und die Soziologie. (Gilt nicht für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2006/2007 begonnen haben.) Die Vorlesung „Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne“ kann wann immer angeboten, besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Vorlesung Einführung in die Soziologie</p> <p>Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 5</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>SOW 0001/SozBM1 Einführung in die Soziologie (Vorlesung) Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘ soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.</p>
<p>2. Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie</p> <p>Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 5</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Inhalte und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)</p>

Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie ein, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt und ihr Beitrag hauptsächlich zum Begriff des Politischen und zur Idee der Demokratie. "Marcus Llanque, Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart" (München 2012: Beck) bildet Grundlage der Vorlesung und der Klausur. Seine Kenntnis wird vorausgesetzt. Die Vorlesung liefert eine Vertiefung hierzu und führt in die Politische Theorie und Ideengeschichte ein.

3. Modulteil: Vorlesung Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: BA Erz.wiss M9C / mod. Lehramt Modulgr. A: Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung)

Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entwicklungen einen Einblick in s... (weiter siehe Digicampus)

4. Modulteil: Vertiefung Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

TBA (Seminar)

Das politische System der BRD – Politik zwischen Europäisierung und nationalstaatlichen Handeln (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland. Dabei wird das politische System vor dem Hintergrund zweier gegensätzlicher Einflüssen betrachtet: (1) die zunehmende Europäisierung der Politik und (2) die gleichzeitige Gefahr einer Zunahme populistischer Bewegungen in Europa und somit auch in Deutschland. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Begriffe „Europäisierung“ und „Populismus“ werden wir uns mit den Chancen und Gefahren dieser Phänomene für die Institutionen, Prozesse und Akteure im politischen System der Bundesrepublik auseinandersetzen.

TBA (Seminar)

5. Modulteil: Vertiefung Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA EWS: Vertiefung Soziologie (Seminar)

BA EWS Vertiefung Soziologie: Nichts als feine Unterschiede? Einführung in Konzepte sozialer Ungleichheit (Seminar)

Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als gegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist. Auch soziologische Überlegungen hängen von den politischen und sozialen Problemen des jeweiligen historischen Kontextes ab. Ein Überblick zu den Modellen sozialer Ungleichheit, orientiert an der zeitlichen Achse ihrer Entstehung, soll eine erste Einordnung der verschiedenen Ansätze ermöglichen. In der zweiten Hälfte des Seminars steht darauf aufbauend die Darstellung und Diskussion der Bedeutung von sozialer Ungleichheit anhand von Beispielen aktueller Erscheinungsformen im Vordergrund.... (weiter siehe Digicampus)

BA EWS Vertiefung Soziologie: Entdeckungen im Alltäglichen (Seminar)

BA EWS: Vertiefung Soziologie (Seminar)

Prüfung

Modulteilklausur

Klausur

Prüfung

Modulteilklausur

Klausur

Prüfung

Modulteilklausur

Klausur

Prüfung

Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis

Hausarbeit

Prüfung

Kleine Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis

Hausarbeit

Modul KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006)		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: BA-EWS-M7c I		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile**1. Moduleil: Kunstdidaktik**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

2. Moduleil: Grundlagen in der Fläche: Zeichnen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

3. Moduleil: Gestalten in der Fläche: Malen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

4. Moduleil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS** (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von

Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die ... (weiter siehe Digicampus)

5. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika - Einführung und Reflexion (incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

Prüfung

Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (Modulteilprüfungen)

Modul-Teil-Prüfung

Modul MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
Voraussetzungen: Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
1. Modulteil: Einführung in die Musikdidaktik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
2. Modulteil: Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1
3. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3
4. Modulteil: Ausgewähltes Thema zur empirischen Musikpädagogik/systematischen Musikwissenschaft Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3
5. Modulteil: Ensemblearbeit I Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2
6. Modulteil: Kreatives Gestalten Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2
7. Modulteil: Tonsatz/Gehörbildung I Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2
8. Modulteil: Einführung und Reflexion musikpädagogischer Praktika mit mind. 4-wöchigem Praktikum Sprache: Deutsch ECTS/LP: 6

Prüfung Modulprüfung MUP-7006 Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen • Kulturspezifische, schicht- und geschlechtsspezifische Aspekte von Sozialisation und Erziehung, Reflexion über pädagogische Einstellungen und Haltungen • Heterogenität und Interkulturalität in Erziehung und Bildung • Kindheits- und Jugendforschung 		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 6
Inhalte: Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (1): (Seminar) Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. (B.A.) Vertiefungsmodul 1 (5): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar) Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und ?angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen

aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (3): (Seminar)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Schwerpunktmodulgruppe A (2): (Seminar)

Viele Kinder und Jugendliche sind von einer fortschreitenden Armutsentwicklung bedroht. Laut der Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist derzeit jedes fünfte Kind unter 15 Jahren armutsgefährdet, d. h. es wächst unterhalb der Armutsgrenze auf. Welche besonderen Belastungen und Entwicklungsrisiken sind damit für diese Kinder verbunden? Welche möglichen Auswirkungen können Armutserfahrungen haben? Welche Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit, Armut und Bildung gibt es? Wie kann diesem Phänomen aus pädagogischer Sicht begegnet werden? Wie kann unter anderem die seelische Widerstandskraft (Resilienz) armer Kinder gefördert werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4): Pädagogik der Kindheit und Jugend: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder (Seminar)

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und ?angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen, Kurzexkursionen der Studierenden in verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und deren Präsentation im Seminar, und Seminarbesuchen von Gästen aus der Praxis.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil

1. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B. exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 22. April 2015. ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4) – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (3): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B.

exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 22. April 2015. ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (2): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B. exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 22. April 2015. ... (weiter siehe Digicampus)

2. Modulteil: Konzepte, Didaktik und Methodik

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (3) (Seminar)

Kooperativem Lernen kommt in verschiedenen pädagogischen Kontexten wie der Schule, der Hochschule, der Kindertagesstätte oder der außerschulischen Bildungsarbeit zentrale Bedeutung zu. Im Rahmen dieses Seminars wird unter anderem den Fragen nachgegangen, wie kooperatives Lernen zustande kommen kann, welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, welche theoretischen Modelle existieren und vor allem wie kooperatives Lernen selbst ein- und umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Sitzungen wird vor allem Wert darauf gelegt, die Lehrkonzepte und Methoden nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch mit dem Seminar auszuprobieren und anschließend gemeinsam zu reflektieren.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden -

Parallelseminar 5 (Seminar)

Das sogenannte "Bildungshaus" wird als neue, umfassende Einrichtung besonders in Zusammenhang mit der Ganztags schulbewegung diskutiert. Dabei gilt es, verschiedene Perspektiven wie Inklusion, Öffnung zur Kommune, räumliche Voraussetzungen oder Kooperation zwischen den verschiedenen Beteiligten in den Blick zu nehmen. Unterschiedliche Konzepte und Modelle werden vorgestellt und den Kategorien ? inklusiv?, ?transitiv? und ?alternativ? zugeordnet. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Vorstellung erster Realisierungen von Bildungshäusern als öffentlichen Einrichtungen, die unter einem Dach verschiedenste Funktionen wie Kindertagesstätte inkl. Sprachförderung, Schule, Bibliothek, Sportstätte, Theater, Werkstatt, Künstleratelier, medizinisches Zentrum, Förderzentrum für Menschen mit Behinderungen aus den verschiedensten Altersgruppen, ?vereinen. Darüber hinaus können theoriegeleitet Visionen zukünftiger Bildungslandschaften entworfen werden und weitere Realisierungsvorschläge aufgezeigt werden.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden -

Parallelseminar 4 (Seminar)

Seit den diversen School-Shootings in den USA und in Deutschland erfahren gewalthaltige Computerspiele große Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit und Wissenschaft. Die Medienpädagogische Bearbeitung gewalthaltiger Computerspiele folgt dabei dem klaren Ziel der Prävention eines Durchschlagens medialer Gewalt in reale Gewalt. Jedoch bewegt sich diese Deutung in einem breiten Spektrum verschiedenster Deutungsangebote. Das Seminar möchte den Konstruktionsprozessen des Deutungsmusters Mediengewalt in in den unterschiedlichen Diskursarenen und bei den unterschiedlichen beteiligten Akteuren nachgehen. Es soll die Sichtweise von Spielern,

Eltern, Presse, Fachpresse, pädagogischen Fachkräften auf die Phänomengruppe Risiken von Computerspielen betrachtet werden und die pädagogische Umsetzung in Info-Material und pädagogischen Projekten daran anschließend reflektiert werden. Dafür ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt konzipiert, in dem sie eigenständig Interviews mit entsprechenden Personeng... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (2) (Seminar)

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (1) (Seminar)

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende... (weiter siehe Digicampus)

3. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika (Vorlesung)

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar)

Prüfung

Modulteilprüfung

Modul-Teil-Prüfung

Modul PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung		ECTS/LP: 20
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>1. Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder</p> <p>Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 6</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB) (2) (Seminar) Das Seminar gibt einen systematischen Überblick zu verschiedenen Ansätzen in der Erwachsenenbildung: Technologische Erwachsenenbildung, Identitätstheoretischer Ansatz, Integrative Erwachsenenbildung, Sozialökologischer Ansatz, Genderansatz und Konstruktivistischer Theorieansatz. Das Seminar zielt damit zum einen auf eine Reflexion bestehender Theorie-Praxis-Verknüpfungen und zum anderen auf die Fähigkeit, sich selbst hinsichtlich der unterschiedlichen Ansätze zu verorten. Basisliteratur: Siebert, Horst 2011: Theorien für die Praxis. 3., aktualisierte und überarb. Aufl. Bielefeld</p>
<p>2. Modulteil: Aktuelle Herausforderungen</p> <p>Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (2) Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB) (Seminar) Integration wird heute als ein Prozess zwischen Einwanderern und der Gesamtgesellschaft betrachtet. Beispielsweise heißt es in einem Beschluss der nordrheinwestfälischen Landesregierung: „Integration ist kein einseitiger Anpassungsakt von Zugewanderten, sondern ein interaktiver Prozess zwischen Zuwanderern und Aufnahmegesellschaft, der sowohl eine Integrationsleistung der Zuwanderer als auch eine Veränderung der Mehrheitsgesellschaft beinhaltet.“ Integration bezieht sich dabei auf strukturelle, kulturelle, soziale und identifikatorische Aspekte. Das Seminar möchte vor diesem Hintergrund die Rolle der Erwachsenenbildung in der Einwanderungsgesellschaft thematisieren und Bildungsangebote für Einwanderer, für die Aufnahmegesellschaft sowie für den Austausch zwischen beiden Gruppen reflektieren und theoretisch verorten.</p> <p>Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung: Lernen als Transformation (Seminar) Ausgehend von Jack Mezirows Theorie zum Transformativen Lernen im Erwachsenenalter findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, wie Lernen zu (existentiellen) Veränderungen führen kann. Neben einer intensiven Beschäftigung mit den Grundlagen und Schwerpunktthemen der Theorie wird diese durch verschiedene Sichtweisen von prominenten Vertretern des Fachs (u.a. Taylor, Brookfield, Dirkx) erweitert. Einblicke aus den Bereichen des Interkulturellen Lernens runden das Seminar ab.</p>

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1) - Schwerpunktmodulgruppe B - Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)**3. Modulteil: Konzepte, Didaktik und Methodik****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Transformative Learning (3) (Seminar)**

Ausgehend von Jack Mezirows Theorie zum Transformativen Lernen im Erwachsenenalter findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, wie Lernen zu (existentiellen) Veränderungen führen kann. Neben einer intensiven Beschäftigung mit den Grundlagen und Schwerpunktthemen der Theorie wird diese durch verschiedene Sichtweisen von prominenten Vertretern des Fachs (u.a. Brookfield, Dirkx) erweitert. Einblicke aus den Bereichen des Interkulturellen Lernens runden das Seminar ab.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 2) (3) (Seminar)

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedene Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (1) (Seminar)

Es geht um die Organisation institutionalisierter Erwachsenen- und Weiterbildung und um einen Überblick über strategische und operative Managementabläufe in Einrichtungen der beruflichen und Allgemeinen Weiterbildung (berufliche Weiterbildung und allgemeine Erwachsenenbildung). Wichtige Teilbereiche sind dabei Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Programmmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement und Marketing. Gibt es Unterschiede zwischen dem Management von Bildung und dem von materiellen ?Waren?? Welche Kompetenzen benötigen Verantwortliche Pädagogen in Weiterbildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung)? Was ist ?gute? Erwachsenen- und Weiterbildung? Auf diese Fragen werden Antworten gesucht. Die Teilnehmer/-innen begeben sich auf eine akademische Wanderung ins Niemandsland zwischen Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaft.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2? Methodik ist nicht alles - aber ohne Methodik ist alles nichts! (Erwachsenen- und Weiterbildung) (1) (Seminar)

Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu ausgestattete Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2016 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Ein Terminvorschlag wird im November 2014 mitgeteilt.... (weiter siehe Digicampus)

Biographisches Arbeiten in der Erwachsenenbildung (2) (Seminar)

Von der Frage nach den gesellschaftlichen Herausforderungen ausgehend soll im Seminar herausgearbeitet werden, welche Antwortmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung jedem Teilnehmenden im Rahmen der Biographiearbeit angeboten werden können. Warum sich gerade der biographische Ansatz eignet, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft selbstreflexiv aufeinander zu beziehen, um mithilfe der eigenen Lebensgeschichte ressourcenorientiert gegenwärtige Entwicklungsaufgaben in lernender Auseinandersetzung zu bewältigen und die

eigene Zukunft zu gestalten, soll genauso thematisiert werden wie die Frage nach dem erwachsenenbildnerischen Selbstverständnis. Neben dem wissenschaftlichen Teil soll im Seminar gleichzeitig Raum für praktische Erfahrungen durch Übungen zur Biographiearbeit geschaffen werden, um die theoretisch erarbeiteten Aspekte in der Praxis zu überprüfen.... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 2 Schwerpunktmodulgruppe B (Parallelseminar 1) (2) (Seminar)

Die Aufgaben des Bildungsmanagements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfordernd für die in diesem Kontext tätigen Pädagoginnen und Pädagogen, von denen sie entsprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedenen Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Grundlagen der Finanzierung und Mittelbeschaffung, Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und Qualitätsmanagement.

4. Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) M7D (2): Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar)

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. Das Seminar findet für die Teilnehmenden an ausgewählten Mittwochsterminen und - in zwei Gruppen - jeweils an einem Sonntag statt!

(B.A.) M7D (1): Praktikumsberatung (Seminar)

Ganz neu bieten wir Ihnen ab dem Sommersemester eine individuelle Praktikumsberatung zur Vorbereitung und bei Problemen während und nach dem Praktikums. Nach vorheriger Terminvereinbarung können Sie freitags zwischen 9.30 und 11.30 Uhr mit allen Anliegen zur Praktikumsplanung, während des Praktikums und nach dem Praktikum zur Beratung kommen. Kontaktdaten: Myriam Nicolaus-Pannke Tel. 0821-5984637 Mail. myriam.pannke@phil.uni-augsburg.de

Prüfung

Modulteilprüfung

Projektarbeit